

Altes Gewerbe in der Spiezer Bucht und Umgebung

Nicht viele erinnern sich daran

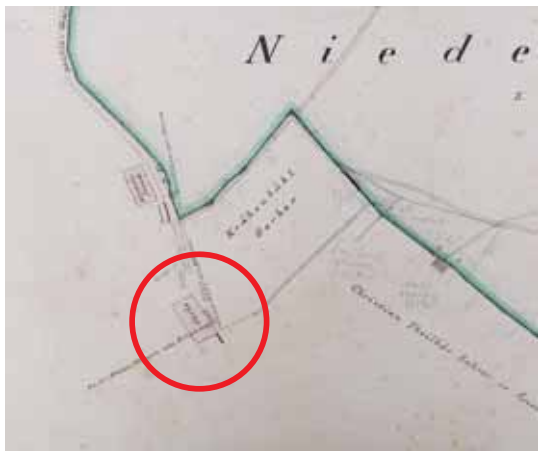
18./19. Jahrhundert

Einwohner
1550 = 500 bis 600
1764 = 1'059
1850 = 2'115

Radierung von H. Rieter



Mühlen und Stampfe (Planausschnitt 1795)



Gerberei (Planausschnitt von 1890)



Gipsfabrik bei Faulensee (Bild um 1934)

Schiffleute und Fischer

Der Thunersee war lange Zeit der einzige und bedeutendste Transportweg und viele Schiffleute verdienten damit ihren Lebensunterhalt, auch Fischer hatten hier am See ihr Auskommen.



Mühlen von Spiez

Im Ursprung wurde das Wasser des Mühlebachleins und der Ursprungquelle in einem Weiher oder Teich vereinigt und dann über Känel auf Wasserrad der Mühle geleitet. Unterhalb dieser Mühle befand sich ungefähr am Platz des heutigen Waschhauses des Hotels «Erica» eine zweite Mühle, die sogenannte Weissmühle, die das Wasser nochmals nutzte. Ob die untere oder Weissmühle bereits 1570 mit der oberen Mühle gebaut wurde oder später, ist nicht festzustellen.

Stampfe

In der Herrschaftsrechnung von 1592/93 ist erstmals etwas von einer Stampfe zu lesen. Im Städtli Spiez war im 17. Jahrhundert ein Gerber tätig. Die Tierhäute wurden mit Eichen- oder Fichtenrinde gegerbt. Die nötige Rinde wurde im Niederli in einer Rinden- oder Lohstampfe zerkleinert, die ebenfalls mit dem Wasser des Mühlebachlis angetrieben wurde.

Gerberei

Der Planausschnitt links zeigt die Situation um 1890. In den Jahren um 1888 wurde die Mühle in eine Gerberei umgebaut. Durch einen erneuten Umbau um 1898 entstand das Hotel Erica.

Abbau von Gips

Bis ca. 1925 wurde am Strandweg (bei der heutigen Kant. Fischzuchtanlage in Faulensee) Gips abgebaut. Bereits 1771 besass ein Josef Wagenspach in Faulensee eine Gipsbeutungs-Konzession.